

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de

Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 24.10.2022

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar

Aus der DHG

Liebe Mitglieder der DHG,

in Kürze werden wir den jährlichen Mitgliedsbeitrag abbuchen bzw. Ihnen in Rechnung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre DHG-Geschäftsstelle

INKLUSIVES WOHNEN

Wege bereiten für inklusives Wohnen – Gemeinsam mit Wohn:Sinn

In den vergangenen Jahren sind an vielen Orten in Deutschland inklusive Wohnformen entstanden. Die innovativen Projekte zeigen auf, wie Menschen mit Behinderung selbstbestimmt und in der Mitte der Gesellschaft wohnen können. Ihre Erfahrungen machen jedoch auch deutlich, welche großen Hürden bei der Umsetzung bestehen. Damit inklusives Wohnen zukünftig für jeden Menschen möglich ist, hat die Initiative Wohn:Sinn gemeinsam 7 weiteren Organisationen, darunter auch die **Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG)**, Empfehlungen an die Politik herausgegeben. Auf einem festlichen Empfang in Berlin nahm die parlamentarische Staatssekretärin des Bauministeriums Cansel Kiziltepe die Empfehlungen entgegen und versprach, sich für deren Umsetzung stark zu machen. Aus den Reihen der unterzeichnenden Organisationen sind weitere gemeinsame Aktionen geplant, um die Etablierung inklusiver Wohnformen voranzutreiben. [Zur Presseerklärung](#)

>Wege bereiten für inklusives Wohnen - 9 Empfehlungen aus der Praxis an die Politik

Menschen mit Behinderung haben das Recht, selbstbestimmt über ihre Wohnsituation zu entscheiden und in der Mitte der Gesellschaft zu leben. So steht es in Artikel 19 der UN-Behindertenrechtskonvention, die seit 2009 in Deutschland geltendes Recht ist. In den letzten Jahren hat sich deshalb in Deutschland eine Innovationsnische für inklusives Wohnen herausgebildet. Mutige private Initiativen, Wohnungsunternehmen und Anbieter der Behindertenhilfe zeigen mit ihren Projekten, wie selbstbestimmtes Wohnen praktisch verwirklicht werden kann. Ihre Erfahrungen machen jedoch auch deutlich, welche Hürden für inklusives Wohnen bestehen. Zum Abbau dieser Hürden haben wir folgende neun Empfehlungen an die Politik. [Zu den Empfehlungen](#)

>Gelingensbedingungen für inklusive Wohnformen

Abschlussbericht der partizipativen Praxisbegleitforschung des Projekts "Inklusiv wohnen - selbstbestimmt zusammenleben"

Der vorliegende Forschungsbericht (J. Köpcke & T. Köpcke; Wohn:Sinn & Medical School Berlin) bietet einen Überblick über die Gelingensbedingungen inklusiver Wohngemeinschaften in Deutschland aus der Perspektive der Bewohner:innen, Träger und Gründer:innen, Fachkräfte sowie Angehörigen.

Dabei geht es nicht um eine isolierte Betrachtung der einzelnen inklusiven Wohngemeinschaften, sondern um eine Gesamtsicht der Entwicklung und Etablierung dieser Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigung. Eine sozialräumliche Perspektive wird dabei ebenfalls eingenommen, um die Wohngemeinschaften und die Lebenswelt der Bewohner:innen zu verorten. Exemplarisch werden dafür dreizehn Wohngemeinschaften aus dem gesamten Bundesgebiet herangezogen. [Zum Abschlussbericht](#)

>Schritt für Schritt von der Idee zur inklusiven Wohnform

Ein Wohn:Sinn-Leitfaden nimmt Sie an die Hand und führt Sie durch den Gründungsprozess eines inklusiven Wohnprojekts. Egal ob Sie noch am Anfang stehen oder sich mitten in der Umsetzung befinden: Der Leitfaden hilft Ihnen bei jedem Schritt weiter. Er basiert auf den Erfahrungen von erfolgreichen inklusiven Wohnprojekten, die wir in einem Forschungsprojekt mit der Medical School Berlin ausgewertet haben. [Zum Leitfaden](#) und weiteren Wohn:Sinn-Informationen

Aus der Behindertenhilfe

BTHG-UMSETZUNG

BTHG: Bürokratiemonster oder Chance strategischen Weiterentwicklung?

Seit Verabschiedung des BTHG im Jahr 2016 steht dessen Zweck und geplante Umsetzung in der Kritik. Oder bietet das BTHG eine Chance, um Organisation und Strategie zu optimieren? Der Themenkomplex bewegt die Branche, die Anforderungen sind vielfältig und hoch, nahezu alle Prozesse müssen verändert werden. Curacon hat der Bedeutung dieses Gesetzes bereits mit zwei BTHG-Studien 2018 und 2019 zur Vorbereitungs- und Umsetzungsphase Rechnung getragen. Seit der letzten Befragung befinden sich die Leistungserbringer aber unverändert im Schwebezustand, die Umsetzung des BTHG verläuft schleppend. Das BTHG, aber auch weitere Herausforderungen, erzeugen Impulse zur organisatorischen und strategischen Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe. Themen u.a.: Bürokratisierung, Übergangsvereinbarungen, Schnittstellen, künftige Ausrichtung Wohnformen. Mehr [Informationen zur Studie](#)

>Zum Stand der BTHG-Umsetzung [berichtet die Bundesregierung](#) anlässlich einer Anfrage von DIE LINKE

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Inklusive Arbeit und gerechte Entlohnung Positionspapier der Lebenshilfe

Ausgangspunkt des Papiers war die innerhalb und außerhalb der Lebenshilfe geäußerte Kritik – insbesondere von WfbM-Beschäftigten selbst – am bestehenden Entgeltsystem in den WfbM. Schaffung inklusiver Arbeit und Entwicklung einer gerechten Entlohnung für Menschen mit Behinderung ist die Zielperspektive der neun Forderungen. Zum [Positionspapier](#)

FACHKRÄFTEMANGEL

Bundesregierung beschließt Fachkräftestrategie

Die Bundesregierung hat am 12.10.22 ihre neue Fachkräftestrategie im Kabinett beschlossen. Mit dem Maßnahmenpaket der Fachkräftestrategie unterstützt die Bundesregierung die Anstrengungen der Unternehmen und Betriebe, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. [Pressemeldung](#)

>[BMAS-Publikation](#): Fachkräftestrategie der Bundesregierung. Herausforderungen und Chancen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland

GEWALTSCHUTZ

NRW Landesinitiative Gewaltschutz Nordrhein-Westfalen gestartet

Mit einer Gemeinsamen Erklärung des zuständigen NRW-Ministeriums (MAGS), der beiden Landschaftsverbände als Leistungsträger der Eingliederungshilfe sowie der LAG der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW, weiterer Verbände und Vertretungen der Selbsthilfe startete am 27.09.2022 in Düsseldorf die Landesinitiative Gewaltschutz Nordrhein-Westfalen. Bekundet wird die Absicht, Menschen in der Behindertenhilfe, Nutzerinnen und Nutzer ebenso wie die dort Beschäftigten, wirksam vor Gewalt zu schützen. Grundlage hierfür sollen die Empfehlungen der NRW-Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe“ sein. Zum [Portal der Landesinitiative Gewaltschutz](#) mit der Gemeinsamen Erklärung, dem Abschlussbericht der Kommission und weiteren Informationen (27.09.22)

FREIHEITSENTZIEHENDE MASSNAHMEN IN BEHINDERTENHILFE

Abschlussbericht FeMSiKuM-Projekt

In der hier vorliegenden Studie wurde in ‚thematischen Begegnungen‘ erstmalig die Perspektive und das Erleben von Kindern und Jugendlichen, die in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe leben, in Bezug auf die Themen ‚herausfordernde Verhaltensweisen und die Anwendung von FeM selbst erhoben. Zusätzlich wurden Mitarbeitende dieser Einrichtungen und Erziehungsberechtigte, deren Kinder dort untergebracht sind, in problemzentrierten Interviews zu ihren diesbezüglichen Sichtweisen und Erfahrungen befragt. Inzwischen liegt der Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Umgang mit herausforderndem Verhalten im Kontext stationärer Einrichtungen der Behindertenhilfe – Freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Maßnahmen (FeM) aus Sicht von Kindern & Jugendlichen, Erziehungsberechtigten und Mitarbeiter*innen“ (FeMSiKuM) vor. Autorinnen: Saskia Schuppener, Julia Heusner, Mia Weithardt (Universität Leipzig).

Zum [FeMSiKuM-Abschlussbericht](#) (Jan. 2022); zur [Präsentation](#) bei DHG-Fachtag Leipzig (9.9.22)

ASSISTENZ IM KRANKENHAUS

Handreichung der Fachverbände

Ab dem 1. November 2022 können sich Menschen mit Behinderung bei einem Krankenhausaufenthalt durch vertraute Bezugspersonen begleiten lassen, wenn dies behinderungsbedingt erforderlich ist (§ 113 Abs. 6 SGB IX). Die Begleitung kann dabei auch durch einen vertrauten Mitarbeitenden eines Leistungserbringers der Eingliederungshilfe erfolgen. Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung haben zu diesem Thema eine Handreichung erarbeitet. Die Handreichung enthält in Anlagen auch konkrete Beispiele für das Vorliegen von Begleitungsbedarf, eine Beschreibung des Personenkreises nach der ICF, Beispiele für mögliche Leistungen der Begleitperson und eine Checkliste für das Gesamtplanverfahren (26.09.22). [Zur Handreichung](#), zu den [einzelnen Anlagen](#)

>siehe auch: [BAGüS-Orientierungshilfe](#) zu den Assistenzleistungen im Krankenhaus im Rahmen der Eingliederungshilfe (9/2022)

>weitere praktische Hinweise: [Lebenshilfe-Portal](#)

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

MZEB - Rahmenkonzeption 2.0

Die BAG-MZEB hat die Rahmenkonzeption für Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB), mit grundsätzlichen Aspekten, aber auch mit Spielräumen, „die infolge der Unterschiede der MZEB in Entwicklungsstand, fachlichen Schwerpunkten, Träger- oder Standortbedingungen usw. notwendig sind“ (23.09.22). Zum [Rahmenkonzept](#)

MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM KRANKENHAUS

Qualitätsvertrag „Krankenhaus inklusiv“ in Alsterdorf

Das Evangelische Krankenhaus Alsterdorf hat langjährige Erfahrung in der Versorgung von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus. Deshalb hat es den bundesweit ersten Qualitätsvertrag „Krankenhaus inklusiv“ entwickelt und abgeschlossen. Das Ziel: Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Behinderung im Krankenhaus zu verbessern und ihre Selbstbestimmung zu fördern, z.B. über Inklusions-Lotsinnen.

UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Nächster Staatenbericht Deutschland

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird jeweils im Abstand von mehreren Jahren vom UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen überprüft, zuletzt im Jahr 2015. Nun steht der Folgetermin fest: In seiner Sitzung vom 14.8.-8.9.2023 wird der Ausschuss die Umsetzung in Deutschland erneut überprüfen. Die Bundesregierung hat für das Staatenberichtsverfahren bereits einen Staatenbericht eingereicht. Der Paritätische beteiligt sich über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Zusammenschluss mit weiteren Organisationen an der Erarbeitung eines Parallelberichts. [Mitteilung Paritätischer](#). Zum [Staatenberichtsverfahren](#) / Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention

DEINSTITUTIONALISIERUNG

Leitlinien zur Deinstitutionalisierung, auch in Notfällen

Die Leitlinien des Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD/C/5 - 2022) ergänzen die Allgemeine Bemerkung Nr. 5 (2017) des Ausschusses und seine Leitlinien zum Recht auf Freiheit und Sicherheit von Menschen mit Behinderungen (Art. 14). Sie sollen die Vertragsstaaten bei ihren Bemühungen anleiten und unterstützen, das Recht von Menschen mit Behinderungen auf ein unabhängiges Leben und die Einbeziehung in die Gemeinschaft zu verwirklichen, und als Grundlage für die Planung von Deinstitutionalisierungsprozessen und die Verhinderung von Institutionalisierung dienen. Die Leitlinien stützen sich auf die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen vor und während der Coronavirus-Pandemie (COVID-19). (9.9.22) [Zu den Leitlinien](#) [Volltext \(englisch\)](#)

GESCHICHTE

Vergangenheit und Zukunft der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Die Hamburger Journalistin Hertha-Margarethe Kerz hat sich intensiv mit der Geschichte der Evangelischen Stiftung Alsterdorf in Hamburg beschäftigt. Dabei geht sie in ihrem zur Veröffentlichung bereitgestellten Bericht, auch auf die aktuelle Situation und die Pläne für die Zukunft ein (Bericht aus: [kobinet-nachrichten](#) 30.8.22)

ENERGIEKRISE

Alarmierung aus Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung

Alle Angebote der Eingliederungshilfe sind betroffen: Assistenzleistungen, Wohnformen, Werkstätten, Tagesförderstätten usw. Die Vergütungsvereinbarungen werden in der Regel für eine bestimmte Laufzeit abgeschlossen. Die dramatischen und unvorhersehbaren Kostenentwicklungen sind nicht eingepreist und können nicht nachträglich ausgeglichen werden.

[Forderungen der Fachverbände](#) (29.9.22)

>Überblick über relevante Extra-Leistungen ([Lebenshilfe 18.10.22](#))

SOZIALRAUMBUDGET

Beispiel Kreis Nordfriesland

Der Kreis Nordfriesland arbeitet bereits seit 2013 mit Sozialraumbudgets. Neben Angeboten zu niedrigschwelligen Leistungen, die sich an den Zielen der Betroffenen orientieren, wurden Einrichtungs- und Trägerbudgets eingeführt. Zudem wurden neue Gremien und Kommunikationsstrukturen im Kreis geschaffen, die die Umsetzung des Sozialbudgets realisieren und begleiten. Christian Grelck, Fachbereichsleiter Arbeit und Soziales im Kreis Nordfriesland, berichtet im Rahmen einer Veranstaltung des Projekts zur BTHG-Umsetzungsbegleitung von den Erfahrungen mit Sozialraumbudgets gesammelt hat. (7.10.22) Zur [Präsentation](#)

WERKSTATT-ENTGELTE

Zweiter Zwischenbericht der Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem

für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt: Die Studie dient dazu, ein transparentes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Entgeltsystem in Werkstätten für behinderte Menschen zu entwickeln. Es wird auch untersucht, wie Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt verbessert werden können. [Zur Studie](#) (Sept. 2022)

TRIAGE

Keine Ex-Post-Triage wie sie Ärzteverbände fordern

Eine Zulassung von Behandlungsabbrüchen, um andere Patienten mit einem Beatmungsgerät zu behandeln (Ex-Post-Triage), lehnen die Fachverbände für Menschen mit Behinderung entschieden ab. Diese Ex-Post-Triage hatten Ärzteverbände in der Anhörung massiv gefordert. Zur [Medienmitteilung](#) (22.10.22)

>zum Gesetzentwurf der Bundesregierung fand am 19.10.22 eine Anhörung des Bundes-Gesundheitsausschusses statt. Zu den [Beiträgen und Stellungnahmen](#)

PERSONALIEN

BEB wählt neuen Vorstand

Der Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe wählte am 27.09.22 einen neuen Vorstand; als Vorsitzender wiedergewählt wurde Pfarrer Frank Stefan (Diakonie Kork); als neuer Stellvertreter gewählt: Mark Weigand (Bethel.regional) [Info](#)

GESTORBEN

Trauer um Klaus Dörner

Klaus Dörner war Motor der Sozialpsychiatrie in Deutschland, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und Verfasser zahlreicher Publikationen, darunter das Lehrbuch „Irren ist menschlich.“ Schon früh trat er für Enthospitalisierung ein und setzte sie konkret in Gütersloh für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen und geistiger Behinderung um. Klaus Dörner ist am 25.9.22 im Alter von 88 Jahren verstorben. [Nachruf der DGSP](#) Klaus Dörner im [WDR-Gespräch \(2013\)](#)

Ausschreibungen und Preise

BEB-MITMENSCHPREIS

Preisträger 2022

Am 26. September 2022 wurde in Stuttgart zum sechsten Mal der mitMenschPreis verliehen. >Sieger ist das Projekt „[ECHT MEIN RECHT!](#)“ vom PETZE Institut für Gewaltprävention gGmbH aus Kiel. Seit 2018 tourt die interaktive Wanderausstellung „ECHT MEIN RECHT!“, die für Menschen mit Lernschwierigkeiten zu den Themen sexuelle Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt entwickelt wurde, erfolgreich in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Kommunen.

>Weitere Preisträger: DigiContact – Videoassistenz für ALLE (alsterdorf assistenz ost, Hamburg); IdeenVeschper – Hier sieht man die ganze Vielfalt (Liebenau Teilhabe, Meckenbeuren); Internet für alle - In 19 Einrichtungen (Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten, Sindelfingen); Triathlon Hölle Special (Evangelische Stiftung, Neinstedt). Weitere Informationen zum Preis und den Preisträgern (auch Videos): [mitMenschPreis-2022](#)

WISSENSCHAFTSPREIS LEBEN PUR 2023

Kommunizieren und Beziehung gestalten mit Menschen mit Komplexer Behinderung

Die Stiftung Leben pur zeichnet dieses Jahr wieder eine wissenschaftliche Arbeit mit einem Preisgeld von 5.000 € zu folgendem Thema aus: Kommunizieren und Beziehung gestalten mit Menschen mit Komplexer Behinderung. Haben Sie an Ihrem Lehrstuhl/ Ihrem Institut einen Forschungsbericht, eine wissenschaftliche Arbeit oder eine Publikation, die das Thema "Kommunizieren und Beziehung gestalten" bearbeitet? Trägt diese Arbeit zu Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Komplexer Behinderung bei? Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2022. [Mehr dazu](#)

BUNDESTEILHABEPREIS 2022

WOHNEN barrierefrei, selbstbestimmt, zeitgemäß

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales lobt in diesem Jahr zum vierten Mal den mit insgesamt 17.500 Euro dotierten Bundesteilhabepreis aus. Mit dem Preis werden die drei besten Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte zu einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema ausgezeichnet. Der Bundesteilhabepreis wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der Inklusionstage 2023 verliehen. Das diesjährige Thema lautet "WOHNEN barrierefrei, selbstbestimmt, zeitgemäß". Dafür werden gute Beispiele, Modellprojekte, konkrete Konzepte und Strategien gesucht, die vorbildlich für ein barrierefreies und selbstbestimmtes Wohnen sind. Hierbei sollen auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Demografie oder der Einsatz moderner technischer Lösungen wie z. B. 'Smart Home' berücksichtigt werden. Das Ziel ist ein inklusiver Wohnraum, der ein selbstbestimmtes Leben in Nachbarschaft, Quartier, Kommune oder Region ohne soziale Isolation ermöglicht. Bewerbungsschluss ist der 20. Dezember 2022. [Mehr Informationen](#)

Tagungen, Fortbildung, Termine

FACHTAGUNG

Gewaltschutz in der Behindertenhilfe.

Ansatzpunkte aus Politik und Gesetzgebung in der Diskussion

Landschaftsverband Rheinland (LVR) 7.11.2022. [Programm & Anmeldung](#) (Online)

FACHTAGUNG

Haltung in der Arbeit mit Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung

DGSGB-Online-Tagung 11.11.2022. [Programm & Anmeldung](#)

LVR-DIALOG

Inklusion und Menschenrechte: Das neue Betreuungsrecht als Chance für mehr Selbstbestimmung

5. LVR-Dialog Inklusion und Menschenrechte, 14. November 2022, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr als Online-Fachveranstaltung. [Info](#)

DIFGB-JAHRESTAGUNG

Sexualisierte Gewalt im Kontext Geistiger Behinderung

Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung (DIFGB), **17.-18.11.2022**, Oldenburg. [Mehr Informationen](#)

ConSozial Kongress 2022

7./8.12.2022, München. [Mehr Informationen](#)

-----2023-----

TAGUNG

Kommunizieren und Beziehung gestalten

16.-23.03.2023 – Online-Tagung Stiftung Leben pur. [Information](#)

WEITERBILDUNG

Zertifizierungslehrgang Leben pur 2023 zur Fachkraft für Menschen mit Komplexer Behinderung

Nächster Kursbeginn: 10.02.2023 - [Anmeldungen](#) sind ab sofort möglich

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

Autismus-Spektrum (WTAS)

16.-17.03.2023, Freiburg. [Informationen](#)

Links & Medien

PUBLIKATION

Die Assistenzleistung. Die universelle Fachleistung der Eingliederungshilfe

Von Michael Konrad, Psychiatrie-Verlag 2022 (2. Auflage)

PODCAST LEBEN PUR

Sexualität bei Menschen mit Komplexer Behinderung

neue [Podcast-Folge](#) (6/2022)

PODCAST

Echt behindert! – der Podcast zu Barrierefreiheit und Inklusion

Nach dem Motto "nichts über uns ohne uns" werden in diesem Podcast politische, soziale und persönliche Themen behandelt. Und zwar von denen, die sich damit auskennen, den behinderten Menschen selbst. [Zum Podcast](#)

FILMREIHE

Alles Liebe 2

Eine Filmreihe über Liebe, Sexualität und Partnerschaft von Menschen mit Behinderung
Medienprojekt Wuppertal 2022. [Zur Filmreihe](#) und anderen Filmen

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.

Möschchenheck 10a, 50170 Kerpen

Tel.-Nr. 02273/4060049

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Marburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);

David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung); Carsten Krüger, Hamburg & Prof. 'in Vera Munde, Berlin

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.